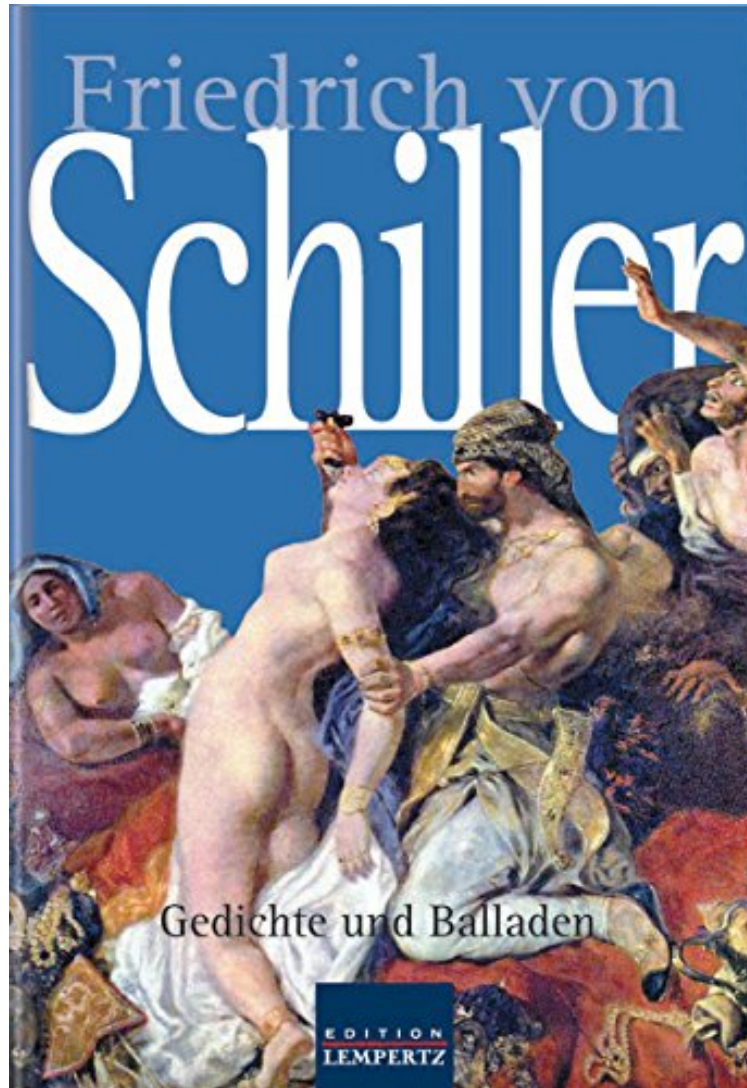


(Mobile ebook) Friedrich von Schiller: Gesammelte Gedichte und Balladen

Friedrich von Schiller: Gesammelte Gedichte und Balladen

Von Friedrich von Schiller

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #199251 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-14Erscheinungsdatum: 2011-11-14File Name: B00686MAIA | File size: 25.Mb

Von Friedrich von Schiller : Friedrich von Schiller: Gesammelte Gedichte und Balladen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Friedrich von Schiller: Gesammelte Gedichte und Balladen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. " Ein erleuchteter Verstand veredelt auch die Gesinnung." (Schiller)Von Helga KnigDie frhe Dichtung Schillers steht unter dem Einfluss Klopstocks. Sie ist pathetisch und spekulativ. Im spteren poetischen Werk des Dichters dominiert das philosophisch-reflexive Element.Die meisten Balladen kennt man aus Schlerzeiten noch und darf sich an den

Textinhalten erneut erfreuen oder sich auch darüber freuen, wenn Schiller, nicht selten vermeintlich besserwisserisch und moralisierend, mit viel Pathos, wortgewaltig daher kommt und man unter einer Flut von Buchstaben zu ersticken glaubt. Immer wieder habe ich nach berzeugender Poesie in Schillers Dichtung gesucht und mir dabei den Vergleich mit Goethe verboten. Jeder der beiden Meister sollte für sich stehen. Nach wie vor bin ich begeistert von der Ballade "Die Kraniche des Ibycus", deren Inhalt von dramatischer Grundstruktur ist und deren Grundgedanke eine ethische Idee ist, die über die Balladenhandlung dem Leser nahe gebracht wird. Die freie Übersetzung des zweiten Buchs der Aeneide "Die Zerstörung von Troja", lässt erkennen, dass Schiller zu recht als Genie bezeichnet wird. Seine lyrischen Reflexionen "Das Ideal und das Leben" verstärken diesen Eindruck. Schillers Gedicht über die "Würde der Frauen" aber auch Passagen aus "Die Glocke" wurden in den literarischen Salons intellektueller Damen seiner Zeit, wie etwa Dorothea Schlegel, mit Skepsis betrachtet bzw. sogar verspottet. Einen wirklich lyrischen Schiller lernt man im Gedicht "Kassandra" kennen, aus dem ich zwei Verse zitiere: "Meine Blindheit gib mir wieder/ Und den frühlich dunklen Sinn,/ nimmer sang' ich freud'ge Lieder,/ Seit ich deine Stimme bin./ Zukunft hast du mir gegeben,/ Doch du nahmst den Augenblick,/ Nahmst der Stunde frühlich Leben,/ Nimm dein falsch Geschenk zurück." / ...und einige Verse danach: "Frühlich seh' ich die Gespielen,/ Alles um mich lebt und liebt/ In der Jugend Lustgefühlen,/ Mir nur ist das Herz getrübt./ Mir erscheint der Lenz vergebens,/ Der die Erde festlich schmückt,/ Wer erfreute sich des Lebens,/ Der in seine Tiefen blickt!" Hier beschreibt sich Schiller meines Erachtens offenbar selbst und man fängt an zu begreifen, versteht sich gar mit ihm, weil man jetzt endlich einen völlig neuen Zugang zu ihm hat. Wenn er ihm Rahmen seiner "Laura-Gedichte" schließlich erklärt: Deine Blicke - wenn sie Liebe lcheln,/ Könnten leben durch den Marmor fcheln,/ Felsenadern Pulse leih'n/ Trüme werden um mich her zu Wesen/ Kann ich nur in Deinen Augen lesen: Laura, Laura, mein! /..... dann beginnt man schließlich zu erkennen, Schiller hätte durchaus auch eine Vielzahl lyrisch berzeugender Verse schreiben können, wenn er nicht die Grundauffassung gehabt hätte. "Allen gehrt, was du denkst, dein eigen ist nur, was du fhlst." Jetzt kann man sich beruhigt seinen philosophischen Gedichten zuwenden, sich von der gedanklichen Vielfalt und Tiefe beeindrucken lassen und sich schließlich in "Das Verschleierte Bild zu Sais" vertiefen, wo der Dichter zum Ausdruck bringt, dass die Wahrheit nur verschleiert von Menschen ertragen werden könne. In seinem Gedicht "Die Götter Griechenlands" zeigt Schiller, dass er von der Schönheit und Sinnesfreudigkeit der griechischen Welt ergriffen ist und macht das Christentum für den Untergang der griechischen Welt verantwortlich. Der Inhalt des gedanklich sehr abstrakten Gedichts "Die Künstler" verdeutlicht, dass letztlich nur die Kunst dem Menschen die in Schönheit gehüllte Wahrheit zugänglich machen könne. Nur durch Kunst werden die Naturkräfte und -triebe gesittigt, deshalb ist Kunst Anfang und Ende aller Kultur. In seinem Gedicht "An die Freude" - jeder kennt es aus Beethovens 9. Symphonie - / Seid umschlungen Millionen!/ Dieser Kuss der ganzen Welt!/ weist Schiller darauf eindringlich hin, dass die Liebe die Triebkraft der natürlichen wie der geistigen Welt verkrpert. Durch die Liebe treten die Geschöpfe aus der Vereinzelung heraus und kommen zum Bewusstsein des Ganzen, d.h. Gottes. Dieser Gedanke spiegelt sich auch in Schillers Hymne "Der Triumph der Liebe", die mit dem Vers beginnt: Selig durch die Liebe Götter durch die Liebe Menschen Göttern gleich! Liebe macht den Himmel Himmlischer- die Erde Zu dem Himmelreich. So ist in Schillers Augen das Paradies demnach noch nicht verloren. Der Schlüssel hierzu ist die Liebe, von der er sagt "Liebe du mächtige knpfst den Olympus, die Erde zusammen." Diese Liebe spricht aus ihm, wenn er zu Laura sagt "Deine Seele gleicht der Spiegelwelle/ Silberklar und Sonnenhelle/... und an anderer Stelle/ Zwei Gestirne, in Körper Körper wachsen,/ Mund an Mund gewurzelt brennt/ Wollustfunken aus den Augen regnen/ Seelen wie entbunden sich begegnen/ in des Atems Flammenwind." Nach der Lektüre dieses Buches werden Sie vom lyrischen Schaffen Schillers begeistert sein und vielleicht noch eine Weile über eine seiner Sentenzen nachdenken: "Freiheit kann man einem zwar lassen, aber nicht geben." 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weh mir, dass ich ihn schoss, den Albatros Von Serenus Zeitblom... um mit Donald Duck bzw. Coleridge zu sprechen :) Fehlkauf im Online-Antiquariat. Die Ausgabe des Albatrosverlags ist selbst für niedrigen Preis ein Jammer. 30 der Gedichte/Balladen Friedrich Schillers werden im Modernen-Antiquariats-Stil wiedergegeben. Klein, gebunden, doch das Papier ist billig und tuschend dick, die Illustrationen wirken wie aus dem Fotokopierer, Satz und Schriftgröße wirken mit, um 240 Seiten vollzubekommen. Auch zum Schenken schwerlich zumutbar - dann lieber ein Gedicht Schillers im Original oder adaptiert vortragen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. leider nur eine kleine Auswahl Von Jürgen Obrowski bei dem Titel kann man erwarten, dass alle Balladen Schillers drin sind. sollte mal informieren, ob man bei Nichtgefallen eines Buches, das auch zurückgeben kann. Allerdings war es hier ein elektronisches Buch.

Kurzbeschreibung Friedrich von Schiller (1759-1805) lebte nach seiner Flucht aus Württemberg seit 1782 in Sachsen, wo er zum Professor für Philosophie ernannt wurde. In seinen Werken befasst er sich immer wieder mit dem Urkonflikt von Trieb und Geist von Neigung und Pflicht. Kurzbeschreibung Friedrich von Schiller (1759-1805) lebte nach seiner Flucht aus Württemberg seit 1782 in Sachsen, wo er zum Professor für Philosophie ernannt wurde. In seinen Werken befasst er sich immer wieder mit dem Urkonflikt von Trieb und Geist von Neigung und Pflicht. über den Autor und weitere Mitwirkende Friedrich Schiller (1759-1805) war Dichter und Philosoph, Historiker, Arzt und

Hochschulprofessor. Vor allem aber gilt er als einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker. Werke wie Kabale und Liebe, Wilhelm Tell oder Die Rüber stehen auch international regelmäßig auf den Spielplänen der Theater. Zudem gilt er als wichtigster deutschsprachiger Balladendichter (u. a. Die Bräutigam, Der Taucher). Charakteristisch für Schillers Werke ist die Macht der Sprache, die für Emotion und Freiheitsdrang zu einer Zeit absolutistischer Herrschaft steht. Während für das spätere Werk Schillers wurde der Gedankenaustausch mit Geistesgenossen wie Goethe, Herder und Lessing während seiner letzten sechs Lebensjahre im thüringischen Weimar.